

Bald auch an eurer Schule? Der Sicherheitswachdienst

Beitrag von „Freakoid“ vom 1. März 2018 09:45

https://www.focus.de/familie/schule...id_8541941.html

Die kleinen Racker sind ja auch nicht mehr zu bändigen, oder?

Beitrag von „Morse“ vom 1. März 2018 10:38

"Kritik kommt von der Stadt. Es gebe viele andere Maßnahmen als Wachleute, um Konflikt zu lösen, so Stadtrat Oliver Schworck."

Da würde mich interessieren welche "viele andere" Maßnahmen es seiner Meinung nach gibt und weshalb diese nicht erfolgten.

Immerhin ist er selbst "Leiter der Abteilung Jugend, Umwelt, Gesundheit, Schule und Sport (JUGS)".

Beitrag von „nometgusta“ vom 1. März 2018 18:51

„Fühlt sich an wie im Gefängnis“

Bei den Eltern ruft das gemischte Reaktionen hervor. Sie müssen nun immer an den Wachleuten vorbei, wenn sie ihre Kinder von der Schule abholen.

-> Finde ich auch eine interessante Aussage. Sie müssen sich ja nicht mit der Masse an (vermutlich größtenteils) unerzogenen Kids herumschlagen.

Beitrag von „Dagwood“ vom 1. März 2018 20:07

Also bei uns an der Grundschule mit 450 Kindern ist der Haupteingang immer geöffnet und der Hausmeister, der am Eingang sein Kabuff hat, ist immer irgendwo unterwegs. Es geht ein und aus, wer gerade lustig ist, durchaus auch mal der eine oder andere Vater, der meint, auf den Pausenhof straten zu müssen, um erzieherisch eingreifen zu dürfen, wenn Sohnemann mit Mitschülern Stress hatte.

Unser Einzugsgebiet ist kunterbunt und sozial ziemlich schwach, es fliegen gerne auch mal die Fetzen, und ja - auch Erstklässler schlagen sich schon mit der Faust ins Gesicht, aber selbst davon abgesehen finde ich die offenen Türen skandalös. Da lernen ab 6-jährige Kids, und jeder kann rein und raus.

Aus Osteuropa kenne ich es übrigens so, dass kein unbekannter Erwachsener in eine Schule hineinkommt, ohne seinen Pass vorzuzeigen. Dafür sitzen im Forum angestellte RentnerInnen, die das kontrollieren. Das hat nichts Martialisches wie ein Wachdienst, läuft freundlich, soweit es geht, und man weiß halt, wer gerade im Haus unterwegs ist.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. März 2018 20:08

Zitat von nomegusta

„Fühlt sich an wie im Gefängnis“

Bei den Eltern ruft das gemischte Reaktionen hervor. Sie müssen nun immer an den Wachleuten vorbei, wenn sie ihre Kinder von der Schule abholen.

-> Finde ich auch eine interessante Aussage. Sie müssen sich ja nicht mit der Masse an (vermutlich größtenteils) unerzogenen Kids herumschlagen.

...vor allem - fragen diese "Eltern" sich vielleicht mal, was der Grund für diese Maßnahmen ist?
Haben die zuhause keine Spiegel?

Beitrag von „Krabappel“ vom 1. März 2018 20:14



Eltern die vorbeischneien, um die Konflikte der Kinder auf dem Hof oder im Klassenzimmer zu lösen haben wir auch. Es sind übrigens keine mit Migrationshintergrund sondern rechte

Hools, aber ist auch wurscht.

Ich bin's echt leid. Je länger ich diesen Job mache, desto weniger Verständnis und mehr Brass krieg ich auf Eltern, die ihre Kinder zu aggressiven, respektlosen, perspektivlosen, mitleidslosen, ichbezogenen Opfern erziehen. Familien, mit denen man dies und das und noch was versucht und dann kriegt man die kleine Schwester oder den Cousin aus dem Clan und nichts, gar nichts hat sich in 10 Jahren verbessert.

Vielleicht hat jemand aufbauende Worte? Zur Zeit kann ich keine finden.

Beitrag von „Krabappel“ vom 1. März 2018 20:18

Zitat von Dagwood

Also bei uns an der Grundschule mit 450 Kindern ist der Haupteingang immer geöffnet und der Hausmeister, der am Eingang sein Kabuff hat, ist immer irgendwo unterwegs. Es geht ein und aus, wer gerade lustig ist,

bei uns muss man an Schulen eigentlich immer klingeln, um reinzukommen. Allerdings lässt das Sekretariat halt bekannte Eltern rein- wenn die dann ungefragt noch einen anderen Prol mitbringen, hat der unterrichtende Kollege den Konflikt im Zimmer.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. März 2018 20:19

Zitat von Krabappel

 Eltern die vorbeischneien, um die Konflikte der Kinder auf dem Hof oder im Klassenzimmer zu lösen haben wir auch. Es sind übrigens keine mit Migrationshintergrund sondern rechte Hools, aber ist auch wurscht.

Ich bin's echt leid. Je länger ich diesen Job mache, desto weniger Verständnis und mehr Brass krieg ich auf Eltern, die ihre Kinder zu aggressiven, respektlosen, perspektivlosen, mitleidslosen, ichbezogenen Opfern erziehen. Familien, mit denen man dies und das und noch was versucht und dann kriegt man die kleine Schwester

oder den Cousin aus dem Clan und nichts, gar nichts hat sich in 10 Jahren verbessert.

Vielleicht hat jemand aufbauende Worte? Zur Zeit kann ich keine finden.

...überrascht mich leider nicht (auch nicht was für Eltern das sind).

Wir brauchen mal ne Gesetzesänderung.

Vielleicht brauchen wir irgendwann eine Art "Schulknast" - denn "Erziehung" erfolgt durch solche "Eltern" ja nicht.

Beitrag von „Yummi“ vom 1. März 2018 20:28

Oder Homeschooling 

Mal sehen ob das in den nächsten Jahren ein politisches Markenzeichen einer relevanten Partei wird.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. März 2018 20:39

was definierst du als "relevant"? Oder als "Partei"?

Kann ja jeder von sich behaupten, sowas zu sein...

Aber die steigenden Zahlen wirklich unbeschulbarer Kinder wegen mangelnder Sozialisation erfordern wohl deutliche Gesetzesänderungen.

Beitrag von „Morse“ vom 1. März 2018 21:39

Wer kann, schickt seine Kinder auf eine Privatschule.

Laut Medienberichten seien diese ja am boomen, z.B. in Berlin...

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. März 2018 21:41

Zitat von Morse

Wer kann, schickt seine Kinder auf eine Privatschule.

Laut Medienberichten seien diese ja am boomen, z.B. in Berlin...

...was aber dem Grundgesetz entgegensteht... wie war das von wegen alle gleich, usw...?
Das kanns also nicht sein.

Beitrag von „Morse“ vom 1. März 2018 21:57

Zitat von Miss Jones

...was aber dem Grundgesetz entgegensteht... wie war das von wegen alle gleich,
usw...?Das kanns also nicht sein.

In der bürgerlichen Demokratie gibt es eine rechtliche, aber keine materielle Gleichheit.
Auch die Eltern der Brennpunktschule haben das Recht ihre Kinder in die Privatschule zu
schicken - es fehlt ihnen eben oft nur das Geld.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. März 2018 22:02

Zitat von Morse

In der bürgerlichen Demokratie gibt es eine rechtliche, aber keine materielle
Gleichheit.Auch die Eltern der Brennpunktschule haben das Recht ihre Kinder in die
Privatschule zu schicken - es fehlt ihnen eben oft nur das Geld.

Also läuft da wohl was falsch im Staate Dänem ähem, Deutschland, oder?

Beitrag von „Morse“ vom 1. März 2018 22:35

Zitat von Miss Jones

Also läuft da wohl was falsch im Staate Dänem ähem, Deutschland, oder?

Die Eltern können sich ja einfach mehr anstrengen, um mehr zu verdienen. Es gibt Jobs mit leistungsgerechter Bezahlung (wie es hier im Forum teilweise auch für den Lehrerberuf gewünscht wird), oder man kann geschickt in Aktien investieren (wie es hier im Forum teilweise den Armen empfohlen wird). Kurzum: es stehen jedem alle Möglichkeiten offen. Wer es in unserer freien Gesellschaft nicht vom Tellerwäscher zum Millionär schafft, ist selbst schuld!

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. März 2018 22:43

Zitat von Morse

Die Eltern können sich ja einfach mehr anstrengen, um mehr zu verdienen. Es gibt Jobs mit leistungsgerechter Bezahlung (wie es hier im Forum teilweise auch für den Lehrerberuf gewünscht wird), oder man kann geschickt in Aktien investieren (wie es hier im Forum teilweise den Armen empfohlen wird). Kurzum: es stehen jedem alle Möglichkeiten offen. Wer es in unserer freien Gesellschaft nicht vom Tellerwäscher zum Millionär schafft, ist selbst schuld!

...und Schweine können fliegen, Atomkraft ist sicher, und Trump ist intelligent... schon klar. 😊

Beitrag von „Yummi“ vom 2. März 2018 05:28

In Aktien investieren ist kein Teufelszeug.

Und solange wir nicht in Star Trek leben wird es immer Ungleichheit geben.

Man kann natürlich immer mit den Ärmsten argumentieren, um jegliche Lösungsansätze die einem in seiner kommunistischen Weltanschauung nicht passen, zu diskreditieren.
Dann hat aber jede Diskussion über die Realität keinen Sinn.

Beitrag von „frkoletta“ vom 2. März 2018 05:37

Es geht nicht mal darum, ob die Eltern Geld haben - grundlegende Werte wie Anstand und Höflichkeit und "Schule ist wichtig, Kind!" sollten einkommensunabhängig mitgegeben werden.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. März 2018 10:01

Velleicht sollten wir noch einmal uns daran erinnern, dass Globalisierung und Schnäppchenjagd auch in Deutschland die klassischen Hilfsarbeiterjobs haben aussterben lassen.

Nun sind die Deutschen nicht intelligenter geworden, was konkret bedeutet, dass es für einen immer größer werdenden Teil der Gesellschaft keine Jobs mehr gibt, die nicht in prekäre Beschäftigungsverhältnisse führen bzw. ein Leben spürbar oberhalb der Armutsgrenze ermöglichen.

Dieser Teil der Gesellschaft ist und bleibt dauerhaft abgehängt, weil er eigentlich in wesentlich stärkerem Maße die klassischen Tugenden bräuchte als diejenigen von uns, die mit goldenen oder silbernen Löffeln im Mund geboren werden.

Das Unterhaltungsprogramm der Privatsender sowie die Art des Umgangs in sozialen Netzwerken suggerieren oft, dass man mit "Antiverhalten" weiter kommt als mit "angepasstem Verhalten".

Die Konsequenzen sehen wir tagtäglich in der Schule. Ich mache mir da keine Illusionen mehr, daran signifikant etwas ändern zu können. Die Borniertheit, mit der Kinder der Mittelschicht mir entgegentreten, obwohl sie in ihrem Leben noch nichts geleistet haben außer in die richtige Kaste hineingeboren worden zu sein, erstaunt mich jedoch tagtäglich aufs Neue.

Beitrag von „nometgusta“ vom 2. März 2018 14:38

Zitat von Yummi

Oder Homeschooling

Habe darüber schon einige interessante Dokus gesehen. Bei den religiösen Spinnern fand ich es etwas gruselig, aber es waren auch viele Akademiker und intelligente Eltern dabei. Da glaube ich auch, dass die Kinder ausreichend lernen. Aber allgemein gesehen... Geht gar nicht! Was

dann wohl bei den *sorry* Asis daheim läuft? Und die deutsche Sprache wird bei einigen dann gar nicht mehr erworben.

Beitrag von „Krabappel“ vom 2. März 2018 16:58

Wenn Mittelschichtsfamilien die Kinder gegen das Gesetz zu Hause beschulen, zahlen sie erst Strafe und kriegen dann die Kinder weggenommen, wenn weiterhin Kids zu Hause behalten werden. Wenn die Kinder "unserer" Unterschichtseltern schwänzen gibt's Ordnungsgeld, was niemand zahlt und dann passiert genau nix.

Aber zurück zum Artikel: ich find die Idee grundsätzlich gut, hätte sehr gern so ne Aufsicht. Aber vielleicht hülfe auch schon konsequentes Durchgreifen auf herkömmlichem Wege?

Beitrag von „nomegusta“ vom 3. März 2018 08:23

Zitat von Krabappel

Aber vielleicht hülfe auch schon konsequentes Durchgreifen auf herkömmlichem Wege?

Wahrscheinlich werden sie das schon versucht haben. Finde die Idee auch gut. Bei uns kam es auch schon vor, dass gewalttätige Väter Lehrerinnen beschimpft, bedroht und sogar verfolgt haben (Hausverbot erteilt bekommen) und Mütter andere Kinder zusammen gebrüllt haben. Klaro wurde dann den Einzelfällen nachgegangen und interveniert. Sind aber auch in einer eher ländlichen Region, in einer Großstadt, wo sich solche Fälle täglich häufen, finde ich die Idee sinnvoll.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 3. März 2018 08:35

Könnte man nicht ein Gesetz einführen (vergleichbar mit dem der Beamtenbeleidigung bei Polizisten), das eben auf solche Eltern und Schüler eine abschreckendere Wirkung hätte?

Beitrag von „plattyplus“ vom 3. März 2018 09:19

Zitat von xwaldemarx

abschreckendere Wirkung

Den Karzer wieder einführen?

--> <https://de.wikipedia.org/wiki/Karzer>

Beitrag von „Krabappel“ vom 3. März 2018 09:28

Eltern, die nach dem Gesetz der Straße Leben, brauchen die Demonstration von Stärke. Das kann physisch sein (KollegIn Y schmeißt Vater X vom Hof) oder strukturell (Hausverbot, Ordnungsmaßnahmen bei den Schülern usw.)

Da ich schon Schulen gesehen habe, die laufen und welche die vor sich hindümpeln bin ich sicher, dass ein taffer Schulleiter samt Kollegium recht schnell für Ordnung sorgen kann. Ob die Security was bewirkt hängt auch damit zusammen, wie dort generell mit den Problemen umgegangen wird. Männer mit Warnweste allein reichen jedenfalls nicht. Aber vielleicht sind sie ein guter Anfang.

Beitrag von „Yummi“ vom 3. März 2018 09:36

Es ist ein Armutszeugnis für eine Gesellschaft und den Staat, wenn in einer Institution wie der Schule ein Security-Dienst benötigt wird um einen Schutzraum zu schaffen.

Da muss man sich nicht wundern, wenn sich Gutverdiener sich nach Alternativen umschauen. (Privatschulen, Homeschooling)

http://m.huffingtonpost.de/2016/02/12/afd..._n_9216028.html

Beitrag von „Krabappel“ vom 3. März 2018 11:28

Zitat von Yummi

Es ist ein Armutszeugnis für eine Gesellschaft und den Staat, wenn in einer Institution wie der Schule ein Security-Dienst benötigt wird um einen Schutzraum zu schaffen.

Irgendwie schon. Aber Homeschooling wird von Eltern betrieben, die mit dem Schulsystem, dem Unterricht an staatlichen Schulen unzufrieden sind. Also ganz andere Gründe.

Aber je mehr Eltern ihr Kind an privaten Schulen anmelden, desto schlimmer werden die Schulen in manchen Einzugsgebieten.

Vielleicht müsste man bei Mietpreisregulierungen und sozialem Wohnungsbau anfangen? Je mehr arme Familien in bestimmte Stadtviertel getrieben werden, weil Immobilienbesitzer in anderen Vierteln ihren Rachen nicht vollkriegen, desto Gentrifizierungsdings.

Beitrag von „Morse“ vom 3. März 2018 12:01

Zitat von Krabappel

Vielleicht müsste man bei Mietpreisregulierungen und sozialem Wohnungsbau anfangen? Je mehr arme Familien in bestimmte Stadtviertel getrieben werden, weil Immobilienbesitzer in anderen Vierteln ihren Rachen nicht vollkriegen, desto Gentrifizierungsdings.

Die Verwaltung von Armut ist sehr genau geregelt bzw. austariert.

Falls Elend das Maß übersteigt, bei dem die Interessen des Staates gefährdet sind (hier die Reproduktion der Arbeiterschaft), wird er auch einschreiten. Ansonsten nicht.

(Beispiel: unser Kinderarbeitsverbot war kein *Zweck*, sondern bloß ein *Mittel* um die Armee einsatzfähig zu halten.)

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. März 2018 12:40

Zitat von Morse

Die Verwaltung von Armut ist sehr genau geregelt bzw. austariert. Falls Elend das Maß übersteigt, bei dem die Interessen des Staates gefährdet sind (hier die Reproduktion der Arbeiterschaft), wird er auch einschreiten. Ansonsten nicht.

(Beispiel: unser Kinderarbeitsverbot war kein *Zweck*, sondern bloß ein *Mittel* um die Armee einsatzfähig zu halten.)

...was im Umkehrschluss heißt, es muss endlich ein Staat her, der die Interessen der Mehrheit vertritt, und nicht der AG/Wirtschaft.

Es wäre wünschenswert, wenn sich das auch mal im Wahlverhalten niederschlagen würde.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 3. März 2018 13:00

Zitat von Bolzbold

Vielleicht sollten wir noch einmal uns daran erinnern, dass Globalisierung und Schnäppchenjagd auch in Deutschland die klassischen Hilfsarbeiterjobs haben aussterben lassen.

Nun sind die Deutschen nicht intelligenter geworden, was konkret bedeutet, dass es für einen immer größer werdenden Teil der Gesellschaft keine Jobs mehr gibt, die nicht in prekäre Beschäftigungsverhältnisse führen bzw. ein Leben spürbar oberhalb der Armutsgrenze ermöglichen.

Das ist richtig. In anderen Worten, wir brauchen mehr Idiotenjobs.

Als Historiker sehe ich eine Rückkehr der Dienstbotenberufe voraus. Wir haben schon jetzt erste Ansätze bei "Putzfrauen" bzw. Reinigungskräften. Auch bei Pflegeberufen beginnt sich das Prinzip der geringfügigen Arbeitverhältnisse durchzusetzen. Ich sehe keinen Grund, warum diese Arbeitsverhältnisse nicht allgemeiner zu angestellten "Zugehfrauen" oder gar, analog zu den "Personal Assistants", Tätigkeiten wie "Haushaltsassistenten mit Hygiene- und Servicekompetenzen", aka. "Hausdienern" führen sollte...

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. März 2018 13:08

Zitat von Meerschwein Nele

Das ist richtig. In anderen Worten, wir brauchen mehr Idiotenjobs.

Als Historiker sehe ich eine Rückkehr der Dienstbotenberufe voraus. Wir haben schon jetzt erste Ansätze bei "Putzfrauen" bzw. Reinigungskräften. Auch bei Pflegeberufen beginnt sich das Prinzip der geringfügigen Arbeitverhältnisse durchzusetzen. Ich sehe keinen Grund, warum diese Arbeitsverhältnisse nicht allgemeiner zu angestellten "Zugehfrauen" oder gar, analog zu den "Personal Assistants", Tätigkeiten wie "Haushaltsassistenten mit Hygiene- und Servicekompetenzen", aka. "Hausdienern" führen sollte...

Dem stehen aber folgende Dinge entgegen:

- dafür will keiner Geld ausgeben, oder zumindest "nicht genug"
- Privatsphäre ist wichtiger
- es wird bei der Klientel genug kriminelle Energie vorausgesetzt... Diebstähle usw vorprogrammiert
- viele "Idioten" sind sogar für "Idiotenjobs" noch zu doof.

Es muss vielmehr eine ordentliche (verpflichtende!) Bildung her, und auch eine ausreichende Bezahlung.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 3. März 2018 13:13

Zitat von Miss Jones

Dem stehen aber folgende Dinge entgegen:- dafür will keiner Geld ausgeben, oder zumindest "nicht genug"

- Privatsphäre ist wichtiger
- es wird bei der Klientel genug kriminelle Energie vorausgesetzt... Diebstähle usw vorprogrammiert
- viele "Idioten" sind sogar für "Idiotenjobs" noch zu doof.

Das sind - zum Teil wortgleich! - die gleichen Aussagen von etablierten Bürgersleuten, die im 19. Jh. Dienstpersonal eingestellt haben, um ihre persönlichen Bedürfnisse zu regeln. 😊 "Hach, wir brauchen halt die Dienstboten, aber heutzutage bekommt man einfach kein anständiges Personal mehr..." - ultraviele Texte des 19. Jh.

Zitat

Es muss vielmehr eine ordentliche (verpflichtende!) Bildung her, und auch eine ausreichende Bezahlung.

Natürlich wäre das die Lösung, wenn man die Entwicklung hin zu einer neuen Dienstbotenklasse stoppen will. Absolut einverstandne. Nur, das wird nicht passieren. Eine neue Dienstbotenklasse wird sich entwickeln

Beitrag von „Freakoid“ vom 3. März 2018 13:14

Zitat von Miss Jones

Dem stehen aber folgende Dinge entgegen:- dafür will keiner Geld ausgeben, oder zumindest "nicht genug"

- Privatsphäre ist wichtiger
- es wird bei der Klientel genug kriminelle Energie vorausgesetzt... Diebstähle usw vorprogrammiert
- viele "Idioten" sind sogar für "Idiotenjobs" noch zu doof.

Es muss vielmehr eine ordentliche (verpflichtende!) Bildung her, und auch eine ausreichende Bezahlung.

Wenn es tatsächlich so wäre wie du sagst: Schließen sich Doofheit und Bildung nicht gegenseitig aus?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 3. März 2018 13:19

Zitat von Freakoid

Wenn es tatsächlich so wäre wie du sagst: Schließen sich Doofheit und Bildung nicht gegenseitig aus?

Wenn ich so regelmäßige geisteswissenschaftliche Absolventen anschau, würde ich sagen:
"Nein".

Beitrag von „Yummi“ vom 3. März 2018 14:02

Das Geld für Putzfrauen die in Privatwohnungen putzen erfolgt häufig schwarz. Somit verdienen die u.U. doch gar nicht so schlecht.

Aber ja, es wird sich eine neue Dienstbotenkaste bilden. Und dank der Massnahmen 2015 durch die BKin ist die nicht kleiner geworden

Beitrag von „Morse“ vom 3. März 2018 14:07

Zitat von Yummi

Das Geld für Putzfrauen die in Privatwohnungen putzen erfolgt häufig schwarz. Somit verdienen die u.U. doch gar nicht so schlecht.

Aber ja, es wird sich eine neue Dienstbotenkaste bilden. Und dank der Massnahmen 2015 durch die BKin ist die nicht kleiner geworden

Ich verstehe die Logik dahinter nicht ganz. Meinst Du, dass eine bestimmte Ware (hier Dienstboten-Service) umso häufiger nachgefragt wird, desto mehr davon auf dem Markt verfügbar ist?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. März 2018 14:13

Zitat von Morse

Ich verstehe die Logik dahinter nicht ganz. Meinst Du, dass eine bestimmte Ware (hier Dienstboten-Service) umso häufiger nachgefragt wird, desto mehr davon auf dem Markt verfügbar ist?

Ich sehe da eine perverse Logikumkehr...

"Überangebot" an "billiger Idiotenarbeit" - also gezwungenermaßen "Bereitschaft, sich noch billiger zu verkaufen", weil ja "mehr als nichts".

Irgendwie erinnert mich das an ein Zitat aus den USA vor einiger Zeit, unter Farbigen auf

Jobsuche: "Kommst du in eine Stadt, schau nach den Müllautos. Siehst du Weiße auf den Trittbrettern, such dir eine andere Stadt..."

Die einzige (logische!) Antwort auf so ein perverses System wäre an sich ein Generalstreik... aber dazu fehlt ja hierzulande vielen der Arsch in der Hose.

Beitrag von „plattyplus“ vom 3. März 2018 14:30

Zitat von Morse

Beispiel: unser Kinderarbeitsverbot war kein Zweck, sondern bloß ein Mittel um die Armee einsatzfähig zu halten.

Also sollten wir die Allgemeine Wehrpflicht wieder einführen und demzufolge auch eine verpflichtende Bildung?

Zitat von Miss Jones

Es muss vielmehr eine ordentliche (verpflichtende!) Bildung her, und auch eine ausreichende Bezahlung.

Ach nee, sowas hatten wir ja schon einmal. Friedrich der Große hat ja nicht umsonst das Preußische Generallandschulreglement und damit die Schulpflicht eingeführt, auf das der Nachwuchs dann auch fürs Militär was tauge. 😊

Auszug aus dem Generallandschulreglement:

Zuvörderst wollen Wir, dass alle Unsere Untertanen, es mögen sein Eltern, Vormünder oder Herrschaften, denen die Erziehung der Jugend obliegt, ihre eigenen sowohl als ihrer Pflege anvertrauten Kinder, Knaben oder Mädchen, wo nicht eher, doch höchstens vom fünften Jahre ihres Alters in die Schule schicken, auch damit ordentlich bis ins dreizehnte und vierzehnte Jahr kontinuieren und sie so lange zur Schule halten sollen, bis sie nicht nur das Nötigste vom Christentum gefasst haben und fertig lesen und schreiben, sondern auch von demjenigen Rede und Antwort geben können, was ihnen nach den von Unsern Konsistorien verordneten und approbierten Lehrbüchern beigebracht werden soll.

Ich glaub, daß häng ich mal über die Tafel. Mal gucken, welcher Schüler den einen Satz so voll durchdringen kann. 😄

Stellt sich nur ein Problem: Woher bekomme ich die Bücher? 😈

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. März 2018 14:38

Hör doch mal mit dem Militärgesülze auf - du willst doch nicht ernsthaft solche Hirnamputierten auch noch absichtlich in die Nähe von Waffen lassen? Wozu das führt - Siehe USA...

Das "Dienstbotendasein" hast du doch schon zB im Pflegesektor. Wer es sich leisten kann holt sich "privat" eine "Magda" (analog zur Comedyserie, die leider eine ganz nette Portion Realität beinhaltet) - also eine Pflegerin aus dem Ostblock, die "günstig" ist, und eben "alles" macht, und vor allem besser als irgendwelche "Heime", die oftmals das allerletzte sind (weil qualifizierte Kräfte eben auch ein ernstzunehmendes Gehalt wollen, wird da ja teilweise "Personal" eingestellt, dem man eigentlich niemanden ausliefern wollen würde, an dem einem was liegt...).

Wie gesagt... bessere Schul- und Ausbildung. Und gesetzliche MINDESTlöhne, die es unterbinden, "billige Auslandskräfte" zu beschäftigen. Egal wo, und hart geahndet (mit mehrjährigen Gefängnisstrafen und Enteignung derer, die das in großem Stil betreiben). Die Alternative hieße Bürgerkrieg - und da habe ich schlicht keinen Bock drauf.

Beitrag von „Yummi“ vom 3. März 2018 15:20

Zitat von Morse

Ich verstehe die Logik dahinter nicht ganz. Meinst Du, dass eine bestimmte Ware (hier Dienstboten-Service) umso häufiger nachgefragt wird, desto mehr davon auf dem Markt verfügbar ist?

Nein. Das Angebot an unqualifizierten Personen ist angestiegen. Wenn wir davon ausgehen, dass niedrigqualifizierte Arbeitsplätze in Deutschland sich v.a. in einer "Dienstbotenklasse" finden lassen werden, ist durch den massiven Flüchtlingszuzug die dafür entsprechende Personengruppe grösser geworden.

Das bedeutet durchaus dass insbesondere in der Schwarzarbeit wohl ein Lohndruck existieren wird.

Beitrag von „Freakoid“ vom 3. März 2018 15:38

Zitat von Miss Jones

Wie gesagt... bessere Schul- und Ausbildung.

Zumindest habe ich das Gefühl, dass immer mehr Schüler Schule und Bildung ablehnen. Was sollen wir machen, sie zum Lernen zwingen?

Beitrag von „frkoletta“ vom 3. März 2018 15:42

Zitat von Freakoid

Zumindest habe ich das Gefühl, dass immer mehr Schüler Schule und Bildung ablehnen. Was sollen wir machen, sie zum Lernen zwingen?

An den Ursachen arbeiten. Denn das sind oft Kinder, deren Eltern schon problematische (Bildungs-)biografien haben und die grundsätzlich die Schuld am verkorksten Leben allen anderen zuschieben.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. März 2018 15:45

Zitat von Freakoid

Zumindest habe ich das Gefühl, dass immer mehr Schüler Schule und Bildung ablehnen. Was sollen wir machen, sie zum Lernen zwingen?

Notfalls auch das - vor allem aber Perspektiven bieten. Wenn den SuS nur vermittelt wird, auch mit einer Ausbildung dann nicht genug zum Leben zu bekommen, ist diese "Ablehnung" doch verständlich.

Bildung, und die daraus resultierenden *festen* Arbeitsverhältnisse, müssen sich wieder lohnen, und zwar für die *Arbeitnehmer*. Für "die Arbeitgeber" hat es sich scho viel zu lange viel zu sehr "gelohnt", wenn diese nicht bereit sind das endlich einzusehen und da gehörig etwas zu ändern, gibt das ein sehr unschönes "Ende".

Beitrag von „Yummi“ vom 3. März 2018 16:39

Das einfache Volk wird schon ruhig gehalten. Mit Transferzahlungen und Unterschichtenfernsehen wird das gut gehen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. März 2018 16:45

Zitat von Yummi

Das einfache Volk wird schon ruhig gehalten. Mit Transferzahlungen und Unterschichtenfernsehen wird das gut gehen.

...ist das in BW noch so?

Also in NRW gibt es schon Stadtteile, in die die Polizei eigentlich keine Lust mehr hat, zu fahren...

...solls in Berlin auch geben... und in Hamburg...
soviel zu "ruhig".

Und siehe auch den Thread hier... sehr "ruhig", oder?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 3. März 2018 18:57

Zitat von Miss Jones

Die einzige (logische!) Antwort auf so ein perverses System wäre an sich ein Generalstreik... aber dazu fehlt ja hierzulande vielen der Arsch in der Hose.

Das würde voraussetzen, dass die Mehrheit der Gesellschaft tatsächlich gegen diese Entwicklung ist. Wie kommst du auf dieses schmale Brett?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. März 2018 19:23

Zitat von Meerschwein Nele

Das würde voraussetzen, dass die Mehrheit der Gesellschaft tatsächlich gegen diese Entwicklung ist. Wie kommst du auf dieses schmale Brett?

So schmal ist das Brett gar nicht.

Das wirkt nur so schmal, weil die "Masse" einerseits bewusst desinformiert gehalten wird, und andererseits immer fein gegeneinander ausgespielt, und dem nächsten nicht den Dreck unterm Fingernagel gönnst.

Es fehlt ein Verständnis dafür, anderen auch was zu gönnen, weil man laufend Angst hat, selber etwas zu verpassen. Dabei sind diejenigen, die wirklich mal dringend "abgeben" müssen, gar nicht viele... sie haben nur viel zu viel.

Der vorherrschende Tenor ist halt dieses "ja, was kann ich denn alleine schon erreichen". Solange das alle so sehen, stimmt das leider. Wenn die Mehrheit mal zusammenarbeitet, kann das anders aussehen.

Ich weiß... das setzt Intelligenz voraus. Schwieriges Unterfangen, bei so vielen Denkverweigerern...

Beitrag von „Krabappel“ vom 3. März 2018 19:56

Zitat von Miss Jones

... Wenn die Mehrheit mal zusammenarbeitet, kann das anders aussehen.

Ich weiß... das setzt Intelligenz voraus. Schwieriges Unterfangen, bei so vielen Denkverweigerern...

Was könnte denn der d.M.n. doofe Gesellschaftsteil tun? leite diesen doch bitte mal an. Montags durch Dresden schleichen ist mir persönlich schon genug Hass und Volksaufstand.

Ich bin kürzlich von 10 jährigen, zu billigen Prostituierten verkleideten Mädchen an der Straßenbahn angepöbelt worden. Ich fand das so dermaßen ekelhaft, weil ich schon bei der Arbeit recht sinnlos gegen Armut, Bildungsmangel und Perspektivlosigkeit ankämpfen muss, dass ich mich fast schon persönlich angegriffen fühlte, dass all diese Arbeit (die ja auch die Lehrerinnen dieser Mädchen leisten) für die Katz ist.

Oh man, so geht das nicht. Ich mag meine Schüler echt gern, aber alle die nachrücken, fangen an mich zu nerven. Dass man immer bei 0 anfängt. Fange gerade an zu verstehen, warum

Fremde, denen ich erzähle, wo ich arbeite immer sagen "oh, das könnte ich nicht".

Ich kann das zwar schon, aber es bringt leider nix 😊

Beitrag von „Morse“ vom 3. März 2018 23:32

Zitat von Yummi

Nein. Das Angebot an unqualifizierten Personen ist angestiegen. Wenn wir davon ausgehen, dass niedrigqualifizierte Arbeitsplätze in Deutschland sich v.a. in einer "Dienstbotenklasse" finden lassen werden, ist durch den massiven Flüchtlingszuzug die dafür entsprechende Personengruppe grösser geworden. **Das bedeutet durchaus dass insbesondere in der Schwarzarbeit wohl ein Lohndruck existieren wird.**

Meines Erachtens herrscht in unserer Gesellschaft grundsätzlich ein "Lohndruck".

Kein Arbeitgeber gibt mehr, als er muss; kein Arbeitnehmer nimmt weniger, als er darf.

Der eine will so geringe Löhne wie möglich, der andere so hohe wie möglich. Die Interessen sind entgegengesetzt und zwar prinzipiell.

Deshalb finde ich es wichtig in diesem Kontext zu bemerken, dass "Lohndruck" nicht irgendwelchen Ausländern inhärent ist, sondern der kapitalistischen Produktionsweise.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. März 2018 23:39

Zitat von Morse

Meines Erachtens herrscht in unserer Gesellschaft grundsätzlich ein "Lohndruck". Kein Arbeitgeber gibt mehr, als er muss; kein Arbeitnehmer nimmt weniger, als er darf.

Der eine will so geringe Löhne wie möglich, der andere so hohe wie möglich. Die Interessen sind entgegengesetzt und zwar prinzipiell.

Deshalb finde ich es wichtig in diesem Kontext zu bemerken, dass "Lohndruck" nicht irgendwelchen Ausländern inhärent ist, sondern der kapitalistischen Produktionsweise.

Das stimmt.

Damit aber endlich wieder ein weniger schief liegendes Sozialgefüge entstehen kann, haben die

"Interessen" der Raffg Arbeitgeber eben jetzt mal *dringend* hintenan zu stehen.
Und wenn sie das von alleine nicht tun, kann nur "mit den Füßen abgestimmt" werden - heißt,
keiner, wirklich *keiner* darf mehr für zu wenig bereit sein, zu arbeiten.
Definition: Von *Arbeit* kann man *leben*, und zwar ohne weitere Unterstützung von außen.
Wünschenswert wäre sogar, davon eine Familie ernähren zu können.
Kann man das nicht, handelt es sich nicht um "Arbeit", sondern um... Ausbeutung? Vera.sche?
Mir egal wie man das nennt, aber Arbeit ist es dann eben nicht.

Beitrag von „Morse“ vom 3. März 2018 23:58

Zitat von Miss Jones

Das stimmt.Damit aber endlich wieder ein weniger schief liegendes Sozialgefüge entstehen kann, haben die "Interessen" der Raffg Arbeitgeber eben jetzt mal *dringend* hintenan zu stehen.
Und wenn sie das von alleine nicht tun, kann nur "mit den Füßen abgestimmt" werden - heißt, keiner, wirklich *keiner* darf mehr für zu wenig bereit sein, zu arbeiten.
Definition: Von *Arbeit* kann man *leben*, und zwar ohne weitere Unterstützung von außen. Wünschenswert wäre sogar, davon eine Familie ernähren zu können.
Kann man das nicht, handelt es sich nicht um "Arbeit", sondern um... Ausbeutung? Vera.sche? Mir egal wie man das nennt, aber Arbeit ist es dann eben nicht.

Ich will eigentlich gar nichts zu solchen Einlassungen schreiben, die sich mit irgendwelchen Utopien beschäftigten, weil sie meines Erachtens vom Thema wegführen und ich es wichtig finde über das zu reden was tatsächlich, materiell, gegeben ist. Aber weil Du öfters etwas zu meinen Beiträgen schreibst, möchte ich das mal kommentieren:

Wenn man wirklich der Meinung ist, dass Ausbeutung per se etwas schlechtes ist, dann wünscht man sich keine Ausbeutung, die weniger schlimm ist, sondern gar keine.

Beitrag von „Mikael“ vom 4. März 2018 01:32

[Blockierte Grafik: <https://gutezitate.com/zitate-bilder/zitat-es-herrscht-klassenkrieg-richtig-aber-es-ist-meine-klasse-die-klasse-der-reichen-die-krieg-warren-buffett-141669.jpg>]

Beitrag von „Miss Jones“ vom 4. März 2018 02:13

...wird jetzt zwar sehr OT, aber dann doch lieber das "Kapitalistenlied" (Georg Kreisler).

Beitrag von „Xiam“ vom 4. März 2018 12:01

Zitat von xwaldemarx

(vergleichbar mit dem der Beamtenbeleidigung bei Polizisten)

So etwas gibt es im deutschen Strafrecht nicht.

Beitrag von „Freakoid“ vom 5. März 2018 17:58

Man ist weiterhin ratlos:

<http://www.zeit.de/gesellschaft/s...age=14#comments>

Beitrag von „Mikael“ vom 5. März 2018 19:24

In Berlin werden die Probleme "gelöst":

Zitat

Künftig werden alle Berliner Schulen dazu verpflichtet, eigene Krisenteams zu benennen. Diese Teams aus Pädagogen der Schule sollen in Notfällen sofort ansprechbar sein und zudem Strategien gegen Gewalt und Mobbing unter Schülern entwickeln.

<https://www.berliner-zeitung.de/berlin/inklusi...tz-vor-29821138>

Klingt für mich zumindest völlig "kosteneutral"...

Und noch etwas Interessantes (gleiche Quelle wie oben):

Zitat

Um die Mehrsprachigkeit zu stärken, werden zudem die John-F.-Kennedy-Schule in Zehlendorf und das Französische Gymnasium in Tiergarten künftig zentral von der Senatsbehörde verwaltet.

Klar... "Mehrsprachigkeit". Sicherlich keine "Eliteschulen" mit (finanzieller) Priorisierung durch den Senat... das ginge ja gar nicht...

Gruß !

Beitrag von „Freakoid“ vom 5. März 2018 19:31

Man lässt die Lehrer also wieder im eigenen Saft schmoren...

Beitrag von „Miss Jones“ vom 5. März 2018 19:33

Zitat von Freakoid

Man lässt die Lehrer also wieder im eigenen Saft schmoren...

wenn sie es mit sich machen lassen...

wie wäre es, schlicht und einfach JEDES Mal die Polizei zu rufen, wenn wieder irgendwas vorgefallen ist... und die sollen die "Problemfälle" dann auch schön brav mitnehmen, so ist ja sonst kein sinnvoller Unterricht möglich.

Beitrag von „Morse“ vom 5. März 2018 20:30

Zitat von Mikael

<https://www.berliner-zeitung.de/berlin/inklusi...tz-vor-29821138>

Klingt für mich zumindest ziemlich "kosteneutral"...

Allein der Anfang des Artikels:

"Künftig werden alle Berliner Schulen dazu verpflichtet, eigene Krisenteams zu benennen. Diese Teams aus Pädagogen der Schule sollen in Notfällen sofort ansprechbar sein und zudem Strategien gegen Gewalt und Mobbing unter Schülern entwickeln. Bisher hätten 90 Prozent der Schulen solche Krisenteams, sagte Scheeres.

Sie räumte allerdings ein, dass die [...] Spreewald-Grundschule in Schöneberg bereits ein solches Krisenteam habe. Dennoch ist die Lage dort offenkundig aus dem Ruder gelaufen. Scheeres will nun prüfen, ob die Schule nicht doch eine Gegensprechanlage erhalten kann, um Schulfremde abzuhalten. Der Bezirk hatte das abgelehnt."

Man weiß nicht, ob man lachen oder weinen soll.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 5. März 2018 20:36

ich wär für Kotzen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 5. März 2018 21:34

Zitat von Morse

"Künftig werden alle Berliner Schulen dazu verpflichtet, eigene Krisenteams zu benennen. Diese Teams aus Pädagogen der Schule sollen in Notfällen sofort ansprechbar sein und zudem Strategien gegen Gewalt und Mobbing unter Schülern entwickeln."

Und was soll dieses Krisenteam machen, wenn die Schüler, wie in meiner Gegend, mit Butterfly Messern aufeinander losgehen?

--> <https://www.welt.de/vermischtes/ar...ng-dich-um.html>

Sorry, aber für mich heißt Krisenintervention im Fall der Fälle dann auch ganz handfest durchgreifen zu können und das vor allem auch zu dürfen. Da bleibt dann nur quasi eine kleine Polizeiwache in jeder Schule zu etablieren. *grübel*

Beitrag von „nomegusta“ vom 7. März 2018 15:56

"Künftig werden alle Berliner Schulen dazu verpflichtet, eigene Krisenteams zu benennen. Diese Teams aus Pädagogen der Schule sollen in Notfällen sofort ansprechbar sein und zudem Strategien gegen Gewalt und Mobbing unter Schülern entwickeln."

Aha, die Lehrer sollen es ausbaden und Zusatzarbeit machen. Und sind dann verantwortlich, wenn es weiter läuft wie bisher.

Beitrag von „Conni“ vom 7. März 2018 15:59

Zitat von nomegusta

"Künftig werden alle Berliner Schulen dazu verpflichtet, eigene Krisenteams zu benennen.

Die Dinger gibt es schon lange.

Beitrag von „Morse“ vom 7. März 2018 17:34

Zitat von Connii

Die Dinger gibt es schon lange.

Ich bin sogar (zwangswise) Mitglied in einem.

Beitrag von „Freakoid“ vom 7. März 2018 17:38

Zitat von Morse

Ich bin sogar (zwangsweise) Mitglied in einem.

Läuft es bei euch denn?

Beitrag von „Morse“ vom 7. März 2018 21:01

Zitat von Freakoid

Läuft es bei euch denn?

Ich verstehe Deine Frage nicht. Was meinst Du mit "es"? Kannst Du das präzisieren?

Beitrag von „plattyplus“ vom 7. März 2018 21:32

@Morse:

Also welche Fortbildungen hast Du für den Einsatz im Krisenteam bekommen? Wie gehst du damit um, wenn Schüler nicht nur mit Worten sondern ganz handfest und ggf. noch mit Waffen aufeinander losgehen? Wurdest in entsprechenden Nahkampftechniken geschult?

Beitrag von „Mikael“ vom 7. März 2018 21:34

Es geht doch nicht darum Probleme zu lösen, sondern darum Sündenböcke zu haben.

Gruß !

Beitrag von „Miss Jones“ vom 7. März 2018 21:36

Zitat von Mikael

Es geht doch nicht darum Probleme zu lösen, sondern darum Sündenböcke zu haben.

Gruß !

Das ist einfach... die Politik, allen voran diese (zensiert) die jetzt schon wieder zur Kanzlerin vorgeschlagen wird (liebe SPD, ihr müsst sie nicht wählen... dazu besteht keine Pflicht...)

Beitrag von „Morse“ vom 7. März 2018 22:12

Zitat von plattyplus

@Morse:

Also welche Fortbildungen hast Du für den Einsatz im Krisenteam bekommen? Wie gehst du damit um, wenn Schüler nicht nur mit Worten sondern ganz handfest und ggf. noch mit Waffen aufeinander losgehen? Wurdest in entsprechenden Nahkampftechniken geschult?

Nein, das Eigenrisiko ist dabei viel zu groß - das haben wir als allererstes vom Trainer gelernt. Wir haben aber Übungen mit einem Taser gemacht (im Beamten-Deutsch: "Einführung der TeilnehmerInnen in den Einsatz der Distanz-Elektroimpulswaffe").

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. März 2018 22:18

Naja, die Kanzlerin zum Sündenbock für die soziale Situation an den Schulen zu machen - das finde ich jetzt aber stark vereinfacht.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „Morse“ vom 7. März 2018 22:29

Zitat von kleiner gruener frosch

Naja, die Kanzlerin zum Sündenbock für die soziale Situation an den Schulen zu machen - das finde ich jetzt aber stark vereinfacht.

Wer so "kritisiert" geht auch wählen und hofft jedes Mal, dass nun dieses Gesicht oder jener Name doch nun aber wirklich Mal eine Änderung bringt.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 7. März 2018 22:53

Zitat von kleiner gruener frosch

Naja, die Kanzlerin zum Sündenbock für die soziale Situation an den Schulen zu machen - das finde ich jetzt aber stark vereinfacht.

Kl.gr.Frosch

...stimmt, die ist auch noch für viel mehr Bockmist (mit)verantwortlich.

Aber mal ehrlich, seit die (und ihre unsägliche Regierung) dran ist, nur Stagnation, und wenn sich was bewegt, dann auch noch in die falsche Richtung...

Zitat von Morse

Wer so "kritisiert" geht auch wählen und hofft jedes Mal, dass nun dieses Gesicht oder jener Name doch nun aber wirklich Mal eine Änderung bringt.

Na danke, mir sowas "zuzutrauen". Ich weiß aber was ich ganz sicher nicht möchte. Das sollten sich viele "Wähler" auch mal überlegen...

Egal, das wird OT.

Beitrag von „Yummi“ vom 8. März 2018 07:06

Nun ich weiss nicht welche Rolle BK Merkel in der Bildungspolitik spielt...groß dürfte sie nicht sein.

Wir hatten schon vor der Flüchtlingswelle, deren Konsequenzen klar auf ihre Kappe gehen, Probleme.

Beitrag von „Xiam“ vom 8. März 2018 09:45

Zitat von Yummi

Flüchtlingswelle, deren Konsequenzen klar auf ihre Kappe gehen

Dich hätte ich mal an ihrer Stelle sehen wollen. Oder vielleicht auch lieber nicht.

Aber ist halt so. In 99 Tagen ist wieder WM. Dann haben wir auch wir auch wieder ein Volk von Bundestrainern, die es alle besser können als Jogi.

Beitrag von „Freakoid“ vom 8. März 2018 10:37

Zitat von Morse

Nein, das Eigenrisiko ist dabei viel zu groß - das haben wir als allererstes vom Trainer gelernt. Wir haben aber Übungen mit einem Taser gemacht (im Beamten-Deutsch: "Einführung der TeilnehmerInnen in den Einsatz der Distanz-Elektroimpulswaffe").

Das ist jetzt aber 'n Scherz, oder?

Beitrag von „Yummi“ vom 8. März 2018 11:35

Zitat von Xiam

Dich hätte ich mal an ihrer Stelle sehen wollen. Oder vielleicht auch lieber nicht.

Aber ist halt so. In 99 Tagen ist wieder WM. Dann haben wir auch wir auch wieder ein Volk von Bundestrainern, die es alle besser können als Jogi.

Wieso? Warum macht sie jetzt nicht noch einmal dasselbe?

Was willst du tun wenn die nächste Million wieder unterwegs ist?

Darauf geben die Befürworter keine Antwort.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 8. März 2018 11:38

Zitat von Freakoid

Das ist jetzt aber 'n Scherz, oder?

Es ist auf jeden Fall sinnvoller als realitätsfreie "Selbstverteidigungsfortbildungen" à la "wie wehre ich einen Messerangriff ab."

Natürlich müsste man auch einen Taser parat haben. Den hat nämlich nicht einmal die Polizei.

Beitrag von „Freakoid“ vom 8. März 2018 11:45

Vielleicht kann Morse ja mal aufklären, was tatsächlich im Krisenteam gemacht wird.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 8. März 2018 12:28

Was würde ich tun? Bei Grundschülern - weiß ich nicht. Wahrscheinlich eingreifen.

Bei meinen Studierenden, d.h. bei jungen Erwachsenen, vor allem wenn in einer Amok-Lage mit Waffen hantiert wird?

Ich habe deutlich über 100kg Kampfgewicht, jahrelange Erfahrung in Kampfsportarten wie Boxen, Jiu-Jitsu und Vollkontaktkarate, eine infantristische Militärausbildung mit allen gängigen Handfeuerwaffen von der automatischen Pistole bis zum Maschinengewehr.

Ich würde die Beine in die Hand nehmen und mich in einem Klassenraum verbarrikadieren, wie es die Polizei empfiehlt. Scheiß was auf irgendwelche "Krisenteams". Mit amoklaufenden Idioten

ist sowieso nicht zu reden und ich werde mich ganz bestimmt nicht erschießen lassen.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 8. März 2018 12:31

Zitat von Miss Jones

Das ist einfach... die Politik, allen voran diese (zensiert) die jetzt schon wieder zur Kanzlerin vorgeschlagen wird (liebe SPD, ihr müsst sie nicht wählen... dazu besteht keine Pflicht...)

Ach ja? "Danke Merkel" ist ja einfach. Und was wäre anders, wenn Merkel nicht mehr Kanzlerin wäre? Und was wäre anders geworden, wenn Merkel in der letzten Legislaturperiode abgewählt worden wäre?

Stammtischgerede ist immer einfach, wenn man keine konkreten Lösungsvorschläge an der Hand hat.

Beitrag von „Danae“ vom 8. März 2018 12:52

Wobei das Eingreifen bei den Lütten auch nicht so eben ist.

Auf solche Aktionen lass ich mich auch nicht ein. Da wird die Polizei gerufen, ich bin kein Profi und ein Krisenteam ist doch auch eher rudimentär ausgebildet und sollte im präventiven Bereich arbeiten.

Beitrag von „Yummi“ vom 8. März 2018 13:25

Zitat von Meerschwein Nele

Ach ja? "Danke Merkel" ist ja einfach. Und was wäre anders, wenn Merkel nicht mehr Kanzlerin wäre? Und was wäre anders geworden, wenn Merkel in der letzten Legislaturperiode abgewählt worden wäre?

Stammtischgerede ist immer einfach, wenn man keine konkreten Lösungsvorschläge an der Hand hat.

Es gibt verschiedene Wege. Man kann wie BK Merkel unkontrolliert die Grenzen öffnen.

Dann kann man sich wieder für harte Grenzen und einer besseren Kontrolle der Grenzen einsetzen; Frontex ausbauen und eine auf innere Sicherheit tun; so wie BK Merkel das jetzt versucht.

Dann gibt es halt noch den australischen Weg. Aber der ist für viele Linke nicht akzeptabel. Das kann man akzeptieren.

Aber dann erwarte ich auch antworten was man bei der nächsten Millionen machen will. Denn eine zweite Welle überlebt weder die EU noch wird dies politisch durchsetzbar sein. Spätestens dann wird die AfD mind. zweitstärkste politische Kraft.

Beitrag von „Morse“ vom 8. März 2018 18:09

Zitat von Freakoid

Das ist jetzt aber 'n Scherz, oder?

Ja.

Beitrag von „Morse“ vom 8. März 2018 18:23

Zitat von Freakoid

Vielleicht kann Morse ja mal aufklären, was tatsächlich im Krisenteam gemacht wird.

Man trifft sich 1-2 Mal im Jahr und schreibt Telefonnummern in Formulare, fragt Hausmeister, zu welchen Räumen sie Zugang oder keinen Zugang haben, notiert der Feuerwehr, wie viele Menschen ca. sich an welchen Orten aufhalten.

Auf dem Papier ist dann "Handlungssicherheit im Krisenfall gewährleistet" und in der Praxis kommt dann eh alles anders, als man denkt, oder was man mal besprochen und wieder vergessen hat.

Ich vermute mal, das musste sich irgendjemand im KM ausdenken, als aktionistische Reaktion

auf einen tatsächlichen Vorfall.

1-2 Konferenzen pro Schuljahr mehr, in der in großer Hektik neben dem Normalbetrieb schnell schnell irgendwas besprochen, beschlossen und protokolliert wird.

Beitrag von „Mikael“ vom 8. März 2018 23:04

So sieht die Situation in Israel aus:

[Blockierte

Grafik:

https://www.zerohedge.com/sites/default/files/styles/inline_image_desktop/public/inline-images/israel-school-guns.jpg?itok=GLIbsIMV

ps: Die Lehrerin schützt sich natürlich nicht selbst vor den Schülern... nicht dass da einer auf falsche Gedanken kommt.

Gruß !

Beitrag von „plattyplus“ vom 8. März 2018 23:34

Zitat von Morse

1-2 Konferenzen pro Schuljahr mehr, in der in großer Hektik neben dem Normalbetrieb schnell schnell irgendwas besprochen, beschlossen und protokolliert wird.

Und bei der kleinsten Nachfrage kommt dann nichts mehr. So habe ich mich erdreistet bei so einer Amok-Konferenz mal zu fragen wie denn das Signal zur Entwarnung aussieht. Wenn da jemand vor der Tür steht und rumbrüllt, daß er von der Polizei wäre, würde ich einen Teufel tun und die Tür öffnen. Könnte ja auch der Angreifer sein, der so die Leute rauslocken will.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 9. März 2018 08:20

Zitat von plattyplus

Und bei der kleinsten Nachfrage kommt dann nichts mehr. So habe ich mich erdreistet bei so einer Amok-Konferenz mal zu fragen wie denn das Signal zur Entwarnung aussieht. Wenn da jemand vor der Tür steht und rumbrüllt, daß er von der Polizei wäre, würde ich einen Teufel tun und die Tür öffnen. Könnte ja auch der Angreifer sein, der so die Leute rauslocken will.

Was soll die Konferenz auch sagen? Wenn die Polizei das Gebäude gesichert hat und Entwarnung gibt - keine Ahnung, wie die das machen - wirst du das schon mitkriegen.

Man kann auch aus allem ein Problem machen...

Beitrag von „Xiam“ vom 9. März 2018 08:46

Zitat von Yummi

Man kann wie BK Merkel unkontrolliert die Grenzen öffnen.

Das hat BK Merkel genau wann getan?

Zitat von Yummi

Frontex ausbauen und eine auf innere Sicherheit tun

Den Abbau von Frontex haben andere Mitgliedsstaaten zu verantworten, und zwar die, die keine Flüchtlinge an ihren Grenzen hatten, frei nach dem Motto "nicht unser Problem, sollen doch Italien und Griechenland sehen, wie sie klar kommen".

Zitat von Yummi

Dann gibt es halt noch den australischen Weg.

Dann hat man eben die Verantwortung für eine humanitäre Katastrophe.

Zitat von Yummi

Aber dann erwarte ich auch antworten was man bei der nächsten Millionen machen will.

Damit die nicht kommt, hätte man mal anfangen können, Fluchtursachen zu bekämpfen. Eine Einstellung von Waffenexporten in Länder wie Saudi Arabien wäre schon mal ein Anfang.

Beitrag von „plattyplus“ vom 9. März 2018 08:58

Zitat von Meerschwein Nele

- keine Ahnung, wie die das machen -

Genau! Was passiert wohl, wenn so ein Durchgeknallter über den Flur läuft und rumkrakelt, daß er von der Polizei sei und das Gebäude gesichert ist? Wie viele Kollegen machen dann die Türen auf und laufen so einem Typen direkt in die Arme?

Beim Militär ist die Lösung des Problems recht einfach. Es gibt es für die Wache eine ausgegebene Parole des Tages, also quasi Schlüsselworte, die mit einem anderen Schlüsselwort beantwortet werden müssen. Ist die Antwort falsch, weißt Du, daß der Typ auf der anderen Seite der Tür der Feind ist.

Also wenn jemand auf dem Flur schreit, er wäre von der Polizei, würde ich z.B. durch die geschlossene Tür "Sonne" brüllen. Antwortet er nicht mit dem vorher festgelegten Schlüsselwort "Mond", weiß ich, daß es nicht die Polizei ist.

Das Ganze kann man natürlich noch dadurch verfeinern, daß die Polizei vorab mal gleich ein drittes Schlüsselwort benutzt und eben nicht sagt "Aufmachen, die Polizei!". Dann muß sich nämlich niemand von uns durch das Brüllen von "Sonne" zu erkennen geben.

Für sowas muß man natürlich die entsprechende Wortkombination wissen. Das wäre dann eben etwas für die Konferenz.

Beitrag von „plattyplus“ vom 9. März 2018 09:10

Zitat von Xiam

Das hat BK Merkel genau wann getan?

Am 4. September 2015 gegen 22 Uhr abends.

--> <http://www.zeit.de/2016/35/grenzo...komplettansicht>

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 9. März 2018 09:59

Zitat von plattyplus

Für sowas muß man natürlich die entsprechende Wortkombination wissen. Das wäre dann eben etwas für die Konferenz.

Brauchst du nicht. Die Polizei kriegt das schon hin, sich für dich für dich verständlich zu identifizieren. Die Beamten machen ihren Job schließlich auch nicht seit gestern. Irgendwelche Lehrer dazu zu bringen, sich vereinbarte Passworte zu merken, geht doch ohnehin nur schief. Unsereins kriegt doch nichtmal hin, sich an Fako-Beschlüsse zu halten oder die gar zur Kenntnis zu nehmen.

Wie gesagt, man muss nicht aus allem ein Problem machen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. März 2018 11:43

Kann mir vorstellen, dass man merkt, wenn das SEK da ist. Auch ohne geheime Parolen. Vielleicht haben die sogar (ganz verrückt) bis dahin einen Schlüssel?...

Aber es geht ja jetzt doch etwas OT. Die Ausgangsfrage beschäftigt sich mit schulfremden Sicherheitsdiensten. Mich würde interessieren, ob das wirklich nötig ist? Dass es angenehm ist, wenigstens in der Pause seine Ruhe zu haben, will ich nicht bestreiten. Aber m.E. bedarf es der Aufarbeitung und Sanktionierung dieser Konflikte durch die Schule. Könnte mir vorstellen, dass es auch Nachteile hat, wenn man sich "angewiesen macht" auf Externe. Geklärt ist da ja erst mal nix.

Als Warnschuss für die Schulbehörde mag's okay sein. Wenn kein Geld für eine Gegensprechsanlage da ist, schließe ich mich dem Kotzimpuls von Miss Jones an.

Aber ob sich die SL so nicht das Heft aus der Hand nehmen lässt? Kommt sicher drauf an, wie und was sonst noch gemacht wird. Und da finde ich genaue Absprachen sehr wichtig- ein Krisenteam soll ja nicht nur labern sondern Vorgaben liefern, an die sich alle halten.

Beitrag von „Freakoid“ vom 9. März 2018 12:43

Ich frage mich gerade, was die verpflichtende Mitarbeit in einem "Krisenteam" noch mit dem Beruf des Lehrers, meist für zwei Unterrichtsfächer, zu tun haben sollte. In dieses Team gehören doch ganz andere Professionen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. März 2018 13:08

Zitat von Freakoid

Ich frage mich gerade, was die verpflichtende Mitarbeit in einem "Krisenteam" noch mit dem Beruf des Lehrers, meist für zwei Unterrichtsfächer, zu tun haben sollte...

auch wieder war. Wir haben uns sowas in der Art als Kollegium gewünscht. Was tun bei aggressiven Eltern? Was konkret wann tun bei Kindeswohlgefährdung? bei übergriffigen Schülern etc. allerdings fehlt da eben die Vorgabe von der Leitung der Schule. Da würden Typen mit Warnwesten auch nichts nützen.

Beitrag von „Yummi“ vom 9. März 2018 14:16

Zitat von Xiam

Das hat BK Merkel genau wann getan?

Den Abbau von Frontex haben andere Mitgliedsstaaten zu verantworten, und zwar die, die keine Flüchtlinge an ihren Grenzen hatten, frei nach dem Motto "nicht unser Problem, sollen doch Italien und Griechenland sehen, wie sie klar kommen".

Dann hat man eben die Verantwortung für eine humanitäre Katastrophe.

Damit die nicht kommt, hätte man mal anfangen können, Fluchtursachen zu bekämpfen. Eine Einstellung von Waffenexporten in Länder wie Saudi Arabien wäre schon mal ein Anfang.

Und D hat Hilferufe aus den südlichen Ländern nicht immer mit dem Verweis auf das Dublin-Abkommen abgewiesen?

Und wenn du schon auf eine humanitäre Katastrophe hinweist; das Lager in Calais hat man auch eine längere Zeit zugelassen. Also da war kein Aufschrei von seiten der BK.

Fluchtursachen bekämpft man nicht mit der Einstellung der Waffenlieferung. Da spielen ökonomische Faktoren wie Markthindernisse oder Zerstörung der Märkte dieser Länder durch Überschwemmung von Produkten (Hähnchenschenkel Ghana; Milchüberschuss....) einen viel größeren Einfluss.

Beitrag von „Conni“ vom 9. März 2018 15:45

Zitat von plattyplus

Also wenn jemand auf dem Flur schreit, er wäre von der Polizei, würde ich z.B. durch die geschlossene Tür "Sonne" brüllen. Antwortet er nicht mit dem vorher festgelegten Schlüsselwort "Mond", weiß ich, daß es nicht die Polizei ist.

"Schulinternes Fachcurriculum mit Schlüsselkompetenzen, Abkürzung SchFMSCHK!" - "Idiot!" --> Super, Parole stimmt!

Beitrag von „Xiam“ vom 9. März 2018 19:29

Zitat von plattyplus

Am 4. September 2015 gegen 22 Uhr abends.

--> zeit.de/2016/35/grenzoeffnung-...sterreich/komplettansicht

Ist ZEIT+ und ich kann es leider nicht lesen. Ich dachte immer, im Schengenraum seien die Binnengrenzen schon seit langer Zeit sowieso offen. Grenzkontrollen gab es doch schon lange nicht mehr.

Ich rekapituliere mal aus dem Kopf, wie ich das erinnere: Merkel war vorgewarnt, dass sich aus Ungarn ein Flüchtlingstrek (march of hope oder so ähnlich) Richtung Deutschland in Bewegung gesetzt hatte. Tatsächlich hat Orban die Flüchtlinge ja sogar in Busse gesetzt und an die österreichische Grenze gebracht, zusammen mit dem Hilferuf Orbans, Ungarn sei überfordert, es handle sich um 4.000 bis 6.000 Menschen. Jetzt hatte Merkel ein paar Stunden Zeit zu

entscheiden, die (ohnehin offenen) Grenzen zu schließen oder die Menschen ins Land zu lassen. Wir rekapitulieren: Ein EU-Partner bittet Deutschland um Hilfe und kündigt 4.000 bis 6.000 Menschen an. Was tun? Grenzen zu, Bewaffnete hinstellen, EU-Partner mit seinem Problem im Stich lassen? Was wäre im schlimmsten Fall passiert? Vermutlich hätte es Verletzte und sogar Tote an der Grenze gegeben. Übrigens das, was die Rechtspopulisten gerne gesehen hätten (als Abschreckung). Ich erinnere nur an Frau Petry, die meinte, natürlich dürfe man seine Grenzen auch gegen Unbewaffnete, Frauen und Kinder mit Waffengewalt verteidigen. Irgendwie wollte Frau Merkel solche Bilder wohl nicht und hat daher anders entschieden. Die Grenzen blieben offen, die Menschen wurden herein gelassen, man entschied sich lieber zu helfen als abzuschrecken.

Zitat von Yummi

Und D hat Hilferufe aus den südlichen Ländern nicht immer mit dem Verweis auf das Dublin-Abkommen abgewiesen?

Dann aber schlussendlich doch entlasten wollen, statt arme Menschen zum Spielball der Politik zu machen.

Zitat von Yummi

das Lager in Calais hat man auch eine längere Zeit zugelassen. Also da war kein Aufschrei von seiten der BK.

Das war in Frankreich. Hat Frankreich da um Hilfe gebeten und wurde diese abgeschlagen? Und wo ist denn da die Argumentation. Wenn man bei einer humanitären Katastrophe im Ausland nicht unaufgefordert handelt, soll man konsequenterweise auch eine an den eigenen Grenzen zulassen?

Zitat von Yummi

Fluchtursachen bekämpft man nicht mit der Einstellung der Waffenlieferung.

Ich sagte nicht, dass damit alle Ursachen bekämpft wäre, aber das wäre schon mal ein Anfang.

Beitrag von „plattyplus“ vom 9. März 2018 19:48

Zitat von Xiam

Was tun? Grenzen zu, Bewaffnete hinstellen, EU-Partner mit seinem Problem im Stich lassen?

Darf ich an den Amtseid der Bundeskanzlerin erinnern?

Artikel 56 Grundgesetz: https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_56.html

Zitat:

"Ich schwöre, daß ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe."

- Wie mehrt die Bundeskanzlerin den Nutzen des deutschen Volkes (nicht irgendeines anderen Volkes!), wenn sie für zusätzliche Kosten in Milliardenhöhe sorgt?
- Wie wahrt eine Bundeskanzlerin das Gesetz, wenn sie eigenmächtig ohne Einbeziehung des Parlaments in Deutschland und in Brüssel die Grenzen öffnet und das Dublin Abkommen mal eben außer Kraft setzt?

Und keine Sorge, ich habe bei der Bundestagswahl die Partei meines kleinsten Mißtrauens gewählt. Das sind dann aber weder die Blauen noch die Schwarzen geworden. Auch wenn ich zugeben muß, daß die Überlegungen in der Wahlkabine noch nie so lange gedauert haben wie dieses Mal.

Beitrag von „Freakoid“ vom 9. März 2018 20:12

Was hat das jetzt mit auf dem Schulhof randalierenden Bältern zu tun?